

Jahresabschluss und Lagebericht

2022



BAG Bankaktiengesellschaft

Gabelsbergerstr. 1a

59069 Hamm

www.bag-bank.de



**Jahresabschluss und Lagebericht der
BAG Bankaktiengesellschaft 2022**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Lagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022.....	3
Jahresabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft 2022.....	27
- Bilanz	28
- Gewinn- und Verlustrechnung	30
- Anhang	31
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	51
Bericht des Aufsichtsrates	61



**Lagebericht
der
BAG Bankaktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr
2022**

Lagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022

1	Grundlagen des Unternehmens	5
1.1	Geschäftsmodell der BAG Bankaktiengesellschaft	5
1.2	Ziele und Strategien	5
1.3	Das Steuerungssystem	6
2	Wirtschaftsbericht	6
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	6
2.2	Geschäftsverlauf	8
2.3	Projektmanagement	9
2.4	Lage	10
2.4.1	Vermögenslage	10
2.4.2	Ertragslage	11
2.4.3	Finanzlage	12
2.5	Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	13
2.5.1	Finanzielle Leistungsindikatoren	13
2.5.2	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	13
2.5.3	Vergütungssystem der Mitarbeiter	14
3	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	15
3.1	Prognosebericht	15
3.2	Chancen-/Risikobericht	16
3.2.1	Zielsetzung und Grundlagen des Risikomanagements	16
3.2.2	Deckung der Risikoaktiva durch angemessene Eigenmittel	16
3.2.3	Risikotragfähigkeit	17
3.2.4	Risikoarten und ihre Steuerung	18
3.2.5	Interne Revision	25
4	Erklärung zur Unternehmensführung	26

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell der BAG Bankaktiengesellschaft

Die BAG Bankaktiengesellschaft versteht sich, unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie, als Spezialkreditinstitut der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken¹ für die Beratung, Bewertung, Bearbeitung und Übernahme nicht strategischer Assets² und als Partner für die Mitglieder der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie als Impuls- und Ideengeber in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe im regulatorischen Umfeld mit nicht strategischen Assets.

Geschäftsgebiet der BAG Bankaktiengesellschaft ist grundsätzlich die Bundesrepublik Deutschland, ihr Sitz ist in Hamm. Die BAG Bankaktiengesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter³ und weitere 57 Mitarbeiter in den konsolidierten Tochtergesellschaften. Vertragspartner der BAG Bankaktiengesellschaft sind im Wesentlichen die Mitglieder der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, die nicht strategische Assets von der BAG Bankaktiengesellschaft im Servicing bearbeiten lassen bzw. problembehaftete Kreditforderungen, Immobilien und/oder Beteiligungen auf die BAG Bankaktiengesellschaft übertragen.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben bedient sich die BAG Bankaktiengesellschaft der Unterstützung von Gesellschaften der BAG-Gruppe, die neben den hierfür im Wesentlichen eingeschalteten Dienstleistungsgesellschaften, welche insbesondere Leistungen in der Immobilienbewertung und -vermittlung sowie im Inkasso erbringen, auch Zweckgesellschaften umfasst.

1.2 Ziele und Strategien

Die BAG Bankaktiengesellschaft strebt die Bereitstellung einer einwandfreien Produkt- und Dienstleistungsqualität an. Der Nutzen und die Zufriedenheit der Primärbanken

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf des Lageberichtes von der „Genossenschaftlichen FinanzGruppe“ gesprochen.

² Unter nicht strategischen Assets werden problembehaftete Kreditengagements, Immobilien und Beteiligungen sowie Kreditengagements, deren Fortsetzung unter den Aspekten von Klimaverträglichkeit, Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Akzeptanz gefährdet ist („brown-finance“, „distressed assets“) subsumiert.

³ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und ohne jede Diskriminierungsabsicht wird im weiteren Verlauf des Lageberichts ausschließlich die Form „Mitarbeiter“ genutzt. Mit „Mitarbeiter“ sind alle Geschlechter (m/w/d) gemeint und einbezogen.

mit den Leistungen der BAG Bankaktiengesellschaft steht im Vordergrund. Ferner besteht das Ziel, eine angemessene Leistung auf das vom Hauptaktionär bereitgestellte Kapital zu gewährleisten.

1.3 Das Steuerungssystem

Dem Bereich Unternehmenssteuerung obliegt die gruppenweite Überwachung der wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kennziffern, der monatlichen Soll-/Ist-Vergleiche sowie der quartalsweisen GuV- und Bilanzplanung der BAG Bankaktiengesellschaft und der BAG-Gruppe.

Des Weiteren erfolgt in diesem Bereich durch das Risikocontrolling die Überwachung der banktypischen Risiken. Hierzu verweisen wir im Einzelnen auf die Berichtsschnitte unter 3.2.1 ff..

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands wurde 2022 spürbar durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belastet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,9 %. Die Wirtschaftsleistung nahm damit deutlich schwächer zu als 2021 (+2,6 %), trotz der auch 2022 noch andauernden Erholung vom Coronakrisenjahr 2020. Zu Jahresbeginn war die Wirtschaftsleistung noch kräftig expandiert, befördert insbesondere durch die voranschreitende Erholung der kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche vom pandemiebedingten Einbruch 2020. Im weiteren Jahresverlauf verschlechterte sich die Konjunktur aber deutlich, was in eine Stagnation zum Jahresende mündete. Hauptgrund für die Verschlechterung waren die wirtschaftlichen Begleiterscheinungen des Ende Februar einsetzenden Ukrainekrieges, wie nochmals steigende Energie- und Rohstoffpreise, länger bestehende Lieferkettenstörungen und enorme Unsicherheiten, nicht zuletzt über die Gasversorgung. Ende August stellte Russland seine Gaslieferungen nach Deutschland vollständig ein. Gedämpft wurde die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zudem durch den bereits vor dem Kriegsausbruch verbreiteten Arbeitskräftemangel und die Spätfolgen der Coronapandemie, die sich unter anderem in zeitweisen Lockdowns in wichtigen Häfen und Metropolen Chinas und den streckenweisen hohen

Krankenständen hierzulande zeigten. Die allgemeine Teuerung zog kriegsbedingt weiter an. Die Inflationsrate war mit 7,9 % so hoch wie seit über 70 Jahren nicht mehr.⁴

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Deutschland stieg seit der Weltfinanzkrise 2009 wieder an. Der Anstieg war mit 4,0 % gegenüber dem Vorjahr noch moderat. Die Vielzahl der sich überlagernden Krisen führte im Jahresverlauf bundesweit zu insgesamt 14.700 Unternehmensinsolvenzen (2021: 14.130). Das Insolvenzaufkommen blieb trotz des Anstiegs auf niedrigem Niveau. Das Insolvenzgeschehen bei den privaten Verbrauchern war nach dem steilen Anstieg im Vorjahr deutlich rückläufig. Die Zahl der Verbraucherinsolvenzen verringerte sich um 17,3 % (2021: plus 86,6 %). So wurden im Jahresverlauf 2022 65.300 Verbraucherinsolvenzen registriert (2021: 78.920). Im Vorjahr hatte ein Nachholeffekt aufgrund der Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens für überschuldete Verbraucher die Insolvenzzahlen in die Höhe getrieben. Mit zunehmender Dauer der Belastungen und einer sich verschlechternden Konjunktur drohen auch bei den privaten Verbrauchern mehr Zahlungsausfälle.⁵

Der Immobilienmarkt in Deutschland ist aufgrund der überwiegend immobilienbesicherten Kredite und des Immobilienbestands für die BAG Bankaktiengesellschaft von besonderer Bedeutung. Die Stimmung an den deutschen Immobilienmärkten hat sich seit dem zweiten Quartal 2022 spürbar abgekühlt. Der Krieg in der Ukraine, die hohe Inflationsrate, die Zinswende und die nachlassende Wirtschaftsdynamik gehen mit erheblichen Herausforderungen für die deutsche Immobilienbranche einher. In der Assetklasse Wohnen verschlechtert sich die Relation von Angebot und Nachfrage. Enorme Preissteigerungen für den Neubau sowie deutlich höhere Finanzierungskosten bremsen den Wohnungsbau. Demgegenüber wachsen die Städte nach Einwohnerzahl wieder. Dazu hat 2022 vor allem die große Zahl von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine beigetragen. Insgesamt hat der Preisanstieg für Wohnimmobilien an Dynamik verloren. Der Büromarkt hat in der ersten Jahreshälfte 2022 erkennbar an Fahrt aufgenommen, die Spitzenmiete ist an allen untersuchten Standorten gestiegen. Angesichts der nachlassenden wirtschaftlichen Entwicklung ist im Jahr 2023 eine schwächere Dynamik zu erwarten, obwohl die Mieten in den deutschen Metropolen immer

⁴ vgl. Rundschreiben des BVR vom 27.01.2023 zur Erstellung der Geschäftsberichte der Volksbanken und Raiffeisenbanken

⁵ vgl. Presseinformation Creditreform vom 13.12.2022

noch zulegen dürften. Anfängliche Mietrenditen von deutlich unter 3 % haben für Anleger an Attraktivität eingebüßt. Die Kaufpreisvorstellungen von Käufern und Verkäufern liegen oft auseinander. Immobilien bleiben eine bedenkenswerte Alternative, zumal die inflationsindexierten Gewerbemietverträge zu steigenden Mieteinnahmen führen, die sich positiv auf die erzielbaren Renditen und somit auch auf die Kaufpreise auswirken.⁶Auf europäischer Ebene laufen seit geraumer Zeit Bestrebungen, einen Abbau notleidender Kredite bei den Banken zu fördern, um das Banken- und Finanzsystem in der Union zu stärken. Nachdem auf Basis des NPL Action Plan bereits der NPL-Backstop, die Richtlinie über Kreditdienstleister und Kreditkäufer sowie die EBA-Guideline zur Problemkreditbearbeitung umgesetzt wurden, steht als weitere Maßnahme die Verabschiedung des von der EBA erarbeiteten neuen NPL Data Template an. Die Konsultationsphase zum neuen NPL Data Template wurde im September 2022 beendet. Das Inkrafttreten ist für das Geschäftsjahr 2023 geplant, die EBA hat der Europäischen Kommission ihren finalen Entwurf am 16. Dezember 2022 zur Entscheidung vorgelegt⁷.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung verlief trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen planmäßig. Die Bilanzbestände konnten weitestgehend im Rahmen der Erwartungen reduziert werden.

Innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe waren keine signifikanten Auswirkungen der Multi-Krisen (Pandemie, Inflation, geopolitisch) auf das NPL-Geschehen zu verzeichnen. Die Neugeschäftsakquisition im Problemkreditgeschäft blieb aufgrund des insgesamt niedrigen Problemkreditvolumens der Genossenschaftlichen FinanzGruppe entsprechend schwierig.

Im Segment BAG-Servicing wurden 107 Problemkreditengagements mit einem Bearbeitungsvolumen in Höhe von 69,7 Mio. EUR (Vorjahr: 123 Problemkredite und 42,1 Mio. EUR) übernommen. Mit 14 Beratungen (Erstellung von Abwicklungs- und/oder Sanierungskonzepten und Portfolioanalysen) wurde dieses Segment kundenorientiert ergänzt.

⁶ vgl. Immobilienmarktbericht Deutschland 2022/2023 Oktober 2022 der DZ HYP

⁷ vgl. EBA/IST/2022/05 Final Report specifying the templates to be used by credit institutions for the provision of information referred to in Article 15(1) of Directive (EU) 2021/2167 vom 16.12.2022

Im Segment BAG-Forderungsankauf erfolgten 38 Ankäufe mit einem Kreditvolumen in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 6 Forderungsankäufe in Höhe von 3,1 Mio. EUR).

Die Geschäftsabschlüsse der Tochtergesellschaften BAG Wert GmbH, HFI Finanz- und Investitions-Beratungsgesellschaft Hamm mbH und der VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH konnten jeweils gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Im Vertriebsfokus stehen die Akquise interessierter Banken für die Lösungsangebote der BAG-Gruppe und die Stärkung der Partnerschaften mit den aktiven Servicingbanken. Dies wurde durch einen ganzheitlichen Vertriebsansatz, digitale Schnittstellen und ein medienübergreifendes Marketing unterstützt.

2.3 Projektmanagement

Das Projekt „BAG Agentur“ zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen der BAG Bankaktiengesellschaft und den Primärbanken der genossenschaftlichen Finanz-Gruppe wurde im Rahmen der Problemerkreditbearbeitung im Servicing erfolgreich abgeschlossen. Die technischen und organisatorischen Voraussetzungen zur Durchführung der Problemerkreditbearbeitung im Servicing direkt im juristischen System der Primärbanken per agree21 Agentur wurden erfolgreich hergestellt.

Im Rahmen der Neuaufstellung der Informationsplattform „VR BankenPortal“ der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, wird die BAG eine digitale Vertriebsplattform entwickeln. Unter dem Arbeitstitel „Digitaler Vertriebsdirektor“ ist geplant, dass die Kunden zukünftig die Möglichkeit haben, über eine digitale Schnittstelle im geschützten Bereich des VR BankenPortals direkt mit dem BAG Vertrieb zu kommunizieren und die Leistungen der BAG abzurufen. Der Projektumfang ist mit ca. 425 TEUR in der Endausbaustufe geplant. Für Teile der Projektkosten werden im Rahmen des Programms „Digital jetzt“ beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz Fördermittel beantragt.

Die BAG bereitet sich auf die Umstellung auf Microsoft M365 vor. Im Rahmen einer Serienprojektplanung werden alle an das genossenschaftliche Rechenzentrum der Atruvia AG angeschlossenen Banken auf die neue Kollaborationsplattform umgestellt. Das Projekt löst die heutige HCL Notes-Umgebung ab und wird im Dezember 2023

starten. Nach umfangreichen Vorarbeiten werden in einem ersten Schritt die Postkörbe und Kalender migriert. Anschließend werden die Kollaborationstools von M365 in Betrieb genommen und die eigenen Notesanwendungen bis 2025 überführt bzw. abgelöst.

2.4 Lage

2.4.1 Vermögenslage

Im Berichtsjahr ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen in der Struktur des Vermögens. Die Forderungen an Kreditinstitute von 46,2 Mio. EUR (Vorjahr: 40,8 Mio. EUR) betreffen insbesondere Guthaben bei der genossenschaftlichen Zentralbank.

Die Kundenforderungen haben sich durch Tilgungen und Rückführungen um 9,5 Mio. EUR auf 76,2 Mio. EUR ermäßigt (Vorjahr: 85,7 Mio. EUR). Das insgesamt bearbeitete Problemkreditvolumen betrug zum Bilanzstichtag 226,4 Mio. EUR (Vorjahr: 221,5 Mio. EUR).

Der festverzinsliche Wertpapierbestand von 24,7 Mio. EUR (Vorjahr: 28,7 Mio. EUR) von Emittenten einwandfreier Bonität dient der Erfüllung der bankaufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen.

Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere nahm bedingt durch Abschreibungen von 127,4 Mio. EUR auf 122,8 Mio. EUR ab.

Aufgrund von nachträglichen Anschaffungskostenminderungen reduzierten sich die Buchwerte der Beteiligungen im Berichtsjahr um 0,6 Mio. EUR auf 36,0 Mio. EUR.

Der Gesamtbestand der Immobilien der BAG Bankaktiengesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 27,4 Mio. EUR (Vorjahr: 28,8 Mio. EUR). Hiervon werden 27,4 Mio. EUR (Vorjahr: 28,5 Mio. EUR) im Sachanlagevermögen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich von 76,6 Mio. EUR auf 73,4 Mio. EUR verringert.

Die Rückstellungen werden mit einem Betrag von 12,2 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr: 10,2 Mio. EUR). Die wesentlichen Erhöhungen betreffen die Bildung von Steuerrückstellungen für das Geschäftsjahr 2022 und Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Dem stehen Reduzierungen von anderen Rückstellungen gegenüber.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 73,5 % (Vorjahr: 70,6 %) der Bilanzsumme zum Abschlussstichtag.

Hinsichtlich der erforderlichen Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG zum Bestand an eigenen Aktien der BAG Bankaktiengesellschaft wird auf den Anhang verwiesen.

Das unverändert zu 99,9 % vom BVR⁸ zur Verfügung gestellte Eigenkapital stellt die wesentlichste Säule der Kapitalstruktur der BAG Bankaktiengesellschaft dar.

Die BAG Bankaktiengesellschaft ist der Sicherungseinrichtung des BVR angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Darüber hinaus ist die BAG Bankaktiengesellschaft als europäisches CRR-Institut der BVR Instituts-sicherung GmbH angeschlossen.

2.4.2 Ertragslage

Das Ergebnis der BAG Bankaktiengesellschaft ist weiterhin durch die besondere Aufgabenstellung geprägt. Aufgrund des rückläufigen Kreditvolumens hat sich im Geschäftsjahr 2022 das Zinsergebnis auf 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR) vermindert.

Des Weiteren wurden im Berichtsjahr ergebniswirksame Risikovorsorgen für Kundenforderungen in Höhe von 4,0 Mio. EUR gebildet, denen Erträge aus der Freisetzung von Einzelwertberichtigungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 21,3 Mio. EUR gegenüberstehen. Die Abschreibungen auf den niedrigeren Kurswert der Wertpapiere der Liquiditätsreserve zum Bilanzstichtag belaufen sich auf 8,7 Mio. EUR. Insgesamt konnten saldierte Erträge aus der Forderungs- und Wertpapierbewertung sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von 9,7 Mio. EUR (Vorjahr: 19,4 Mio. EUR) ausgewiesen werden. Die saldiert ertragswirksamen Veränderungen der Pauschalwertberichtigungen betragen im Berichtsjahr 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR).

Der Ergebnisbeitrag des bankeigenen Immobilienbestandes belief sich im Geschäftsjahr auf 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR). Dabei standen den Erträgen aus Mieten, Verkaufsgewinnen und sonstigen Geschäftsvorfällen in Höhe von

⁸ BVR: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin

5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR) Aufwendungen aus der Immobilienbewirtschaftung, Verkaufsverluste, Abschreibungen und übrige Aufwendungen mit einem Gesamtbetrag von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR) gegenüber.

Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr bedingt durch Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene im Vergleich zum Vorjahr von 9,0 Mio. EUR auf 9,6 Mio. EUR gestiegen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich von 8,6 Mio. EUR um 0,1 Mio. EUR auf 8,7 Mio. EUR erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 16,7 Mio. EUR) enthalten Aufwendungen von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 13,5 Mio. EUR) für die Bedienung des Besserungsscheins zu Gunsten des BVR.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen in Höhe von 0,9 Mio. EUR haben sich gegenüber dem Vorjahr (1,1 Mio. EUR) bedingt durch geringere Abschreibungen auf Software vermindert.

Nach Bedienung des Besserungsscheins wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen.

2.4.3 Finanzlage

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die freien Refinanzierungsmöglichkeiten bei der genossenschaftlichen Zentralbank auf 100 Mio. EUR; Kündigungen der Refinanzierungslinie sind nur eingeschränkt möglich.

Die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kunden von 73,4 Mio. EUR (Vorjahr: 76,6 Mio. EUR) entfallen zum wesentlichen Teil auf Einlagen von Tochter- und Enkelgesellschaften der BAG-Gruppe.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank ist geordnet.

Die Vorgaben zur Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) und der Net Stable Funding Ratio (NSFR) gemäß der CRR II/CRD V⁹ wurden während des gesamten Geschäftsjahres erfüllt.

⁹ CRR II/CRD V: Basel III wurde auf europäischer Ebene durch zwei Rechtsakte umgesetzt: Verordnung (EU) Nr. 575/2013 in der Fassung (EU) 2019/876: Capital Requirements Regulation sowie der Richtlinie 2013/36/EU in der Fassung (EU) 2019/878: Capital Requirements Directive Number V

2.5 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung der Bank und der BAG-Gruppe stellen die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen Zins- und Provisionsspanne, Personalaufwandsspanne, Sachaufwandsspanne und Bewertungsergebnisspanne dar.

Im Geschäftsjahr 2022 ergaben sich nachfolgende Abweichungen von den Planwerten für diese Kennzahlen:

Zins- und Provisionsspanne:

Plan: 1,7 % Ist: 2,4 %

Personalaufwandsspanne:

Plan: 2,5 % Ist: 2,7 %

Sachaufwandsspanne:

Plan: 2,8 % Ist: 2,7 %

Kreditbewertungsergebnisspanne:

Plan: 4,5 % Ist: 5,2 %

2.5.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Um den zu beobachtenden Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft angemessen Rechnung zu tragen und Trends aufnehmen und berücksichtigen zu können, hat die BAG ihr Leitbild 2021 aktualisiert. Es symbolisiert unsere Werte „Kompetenz“, „Qualität“, „Erfolg“ und „Vertrauen“, die Stakeholder und die Arbeitswelt. Der Fokus des Leitbildes wurde auch auf die Dienstleister der BAG-Gruppe erweitert und gibt somit allen Mitarbeitern der BAG-Gruppe Orientierung. Ferner wurde unter anderem das Erfordernis des immer bedeutsamer werdenden nachhaltigen Handelns in das neue Leitbild mit einbezogen.

Darüber hinaus haben verschiedene Maßnahmen wie z. B. der Aufbau eines systematischen betrieblichen Gesundheitsmanagements, die Einführung einer „Kultur-Community“ zu einer positiven Entwicklung der Unternehmenskultur beigetragen. Der Erfolg dieser Maßnahmen spiegelt sich in zwei Auszeichnungen von Great Place To Work® in den Jahren 2021 und 2022 wider.

Um ihre Spezialkenntnisse zu erweitern, haben alle relevanten Mitarbeiter der Bank in Zusammenarbeit mit der ADG¹⁰ die Fortbildung zum „zertifizierten Problemkreditmanager ADG“ und hierauf aufbauend den „Problemkreditmanager ADG Exklusiv“ absolviert. Darüber hinaus unterstützt die BAG Bankaktiengesellschaft auch die nebenberufliche Fortbildung der Mitarbeiter in Eigeninitiative. Um die Fortbildung der Mitarbeiter noch zielgerichteter auszurichten, wurde der Leistungsdialog im Jahr 2022 überarbeitet und eng mit den F & C (Funktionen & Competencies) verknüpft. In die Fortbildung der Mitarbeiter innerhalb und außerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe investierte die Bank im Geschäftsjahr 2022 0,2 Mio. EUR.

2.5.3 Vergütungssystem der Mitarbeiter

Die Vergütung der Mitarbeiter der BAG Bankaktiengesellschaft richtet sich grundsätzlich nach dem Manteltarifvertrag und Vergütungstarifvertrag für die Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie für die genossenschaftliche Zentralbank. In Einzelfällen gewährt die BAG Bankaktiengesellschaft über die tariflichen Zahlungen hinausgehende fixe Zulagen. Diese sind im Wesentlichen abhängig von der Erfahrung und der qualifizierten Aufgabenwahrnehmung des Mitarbeiters und in den jeweiligen Anstellungsverträgen geregelt. Daneben gibt es auch außertariflich entlohnte Mitarbeiter.

Negative Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risikopositionen im Sinne der Institutsvergütungsverordnung gehen von den fixen und variablen Gehaltsbestandteilen sowie den abgeschlossenen Betriebsvereinbarungen oder Individualvereinbarungen nicht aus. Im Bereich der Kontrolleinheiten setzt die BAG Bankaktiengesellschaft über das Vergütungssystem keine Anreize, die der Überwachungsfunktion dieser Einheiten zuwiderlaufen könnten. Auch in diesen Bereichen erfolgt die Vergütung nach den gleichen Grundsätzen.

¹⁰ ADG: Akademie Deutscher Genossenschaften ADG, Montabaur

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Zum Bilanzstichtag 2023 wird mit 349,0 Mio. EUR eine nahezu gleiche Bilanzsumme wie am 31. Dezember 2022 erwartet. Dabei sollen freie liquide Mittel durch Akquisition von Neugeschäftsvolumen in den Ankauf von Kundenforderungen investiert werden.

Ausgehend von den Planungen und der nach wie vor bestehenden unbefristeten Besserungsscheinverpflichtung gegenüber der Sicherungseinrichtung des BVR wird für das Geschäftsjahr 2023 kein Gewinnausweis erwartet. Die Prognose für das Betriebsergebnis liegt oberhalb des Niveaus des Jahres 2022 und ermöglicht erneut eine Rückführung der Besserungsscheinverpflichtung. Das Betriebsergebnis 2023 wird wesentlich von einem positiven Zins- und Provisionsergebnis, welches die laufenden Erträge aus Beteiligungen beinhaltet, in Höhe von 7,7 Mio. EUR sowie positiven Beiträgen aus dem Bewertungsergebnis in Höhe von 14,7 Mio. EUR beeinflusst. Für das Zinsergebnis wird ein Rückgang zwischen 10 % und 15 % gegenüber dem Vorjahr erwartet. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen geringeren geplanten laufenden Erträgen aus Beteiligungen geschuldet. Die Erwartung des positiven Bewertungsergebnisses setzt voraus, dass weiterhin eine stringente Bearbeitung der Kreditportfolios unter Einhaltung der kalkulierten Bearbeitungsfristen und -kosten sowie der Realisierung der kalkulierten Cashflows erfolgt.

Das akquirierte Neugeschäftsvolumen wird unverändert von der wirtschaftlich-konjunkturellen Lage in Deutschland und der Entwicklung der Problemkreditvolumina der Genossenschaftsbanken beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2023 werden im Segment BAG-Servicing 230 Neugeschäftsfälle und ein Volumen in Höhe von 69,0 Mio. EUR, im Segment BAG-Forderungsankauf 60 Neugeschäftsfälle und ein Volumen in Höhe von 30,0 Mio. EUR erwartet.

Negative Abweichungen von der Ergebnisplanung für das Geschäftsjahr 2023 können eintreten, wenn das erwartete Bewertungsergebnis aufgrund einer derzeit nicht vorhersehbaren deutlichen Abschwächung des Immobilienmarktes oder eines über den Erwartungen liegenden Zinsanstiegs nicht erreicht wird. Darüber hinaus können Ertragspotenziale durch geringere Neugeschäftsabschlüsse angesichts weiterer staatlicher Stützungsmaßnahmen und einer über den Erwartungen liegenden konjunkturellen Entwicklung in Deutschland fehlen.

Bei einem sinkenden Zinsergebnis wird, bei einer gleichzeitig nahezu konstanten durchschnittlichen Bilanzsumme, eine reduzierte Zins- und Provisionsspanne in Höhe von 2,2 % erwartet. Die Personalaufwandsspanne wird mit 2,7 % auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Außerdem wird von einer gleichbleibenden Sachaufwandsspanne von 2,7 % ausgegangen. Die Entwicklung des Kreditbewertungsergebnisses führt zu einer prognostizierten Spanne in Höhe von 3,3 %.

3.2 Chancen-/Risikobericht

3.2.1 Zielsetzung und Grundlagen des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagementsystems der BAG Bankaktiengesellschaft ist es, die für das Kreditinstitut als relevant und wesentlich erkannten Risiken zu bewerten, zu begrenzen, zu überwachen, zu berichten und somit die Existenz der Bank langfristig zu sichern. Darüber hinaus wird durch das implementierte Risikomanagement auch die frühzeitige Erkennung von Chancen ermöglicht, die als positive Planabweichungen verstanden werden.

Der Vorstand hat Rahmenbedingungen für die risikopolitische Ausrichtung in der Geschäfts- und Risikostrategie festgelegt. In der Rahmenanweisung des Vorstands der BAG Bankaktiengesellschaft zum gruppenweiten Risikomanagement werden in Ergänzung zu den Ausführungen in der Geschäfts- und Risikostrategie Regelungen für das gruppenweite Risikomanagement getroffen sowie Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten festgelegt. Die Methoden und Verfahren sowie die grundsätzlichen organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zum Risikomanagementsystem sind im Risikohandbuch dokumentiert. Funktional sind Risikomanagement und Marktbereich bis auf Vorstandsebene getrennt.

Zur Beurteilung und Berichterstattung der Risikosituation ist ein Berichtswesen installiert, das sowohl turnusmäßige Risikoberichte als auch Ad-hoc-Berichte umfasst.

Verantwortlich für die Steuerungs- und Controllingprozesse sowie die Berichterstattung über die Risikosituation ist der Bereich Unternehmenssteuerung, der nicht in das operative Geschäft eingebunden ist.

3.2.2 Deckung der Risikoaktiva durch angemessene Eigenmittel

Ein angemessenes Eigenkapital ist neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die Bank verfügte im

Geschäftsjahr 2022 stets über die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen erforderliche Eigenmittelausstattung nach CRR II/CRD V.

Die anrechenbaren Eigenmittel belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 256,2 Mio. EUR.

Um frühzeitig Maßnahmen zur Einhaltung der Eigenkapitalanforderungen einleiten zu können, ist ein Kapitalplanungsprozess installiert, der auch im Rahmen von adversen Betrachtungen möglichen Eigenkapitalbedarf aufzeigt.

Die derzeit vorliegenden Berechnungen lassen in allen Szenarien keinen weiteren Eigenkapitalbedarf erkennen.

3.2.3 Risikotragfähigkeit

Unter Risikotragfähigkeit versteht die BAG Bankaktiengesellschaft die Fähigkeit - auch in der Gruppe - schlagend werdende Risiken aus eigenen Mitteln auffangen zu können; die Risikotragfähigkeit findet ihren quantitativen Ausdruck in der Risikodeckungsmasse. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken unter Berücksichtigung von Konzentrationen durch die Risikodeckungsmasse laufend abgedeckt sind. Die Risikodeckungsmasse ist der Anteil am vorhandenen Risikodeckungspotenzial, der tatsächlich zur Deckung von Risiken herangezogen wird. Die Festlegung der Risikodeckungsmasse erfolgt durch den Vorstand und wird auf der Grundlage des ermittelten Risikodeckungspotenzials und unter Berücksichtigung der Risikoneigung des Vorstands vorgenommen.

Die Gegenüberstellung von Risikodeckungsmasse und ermitteltem Risikopotenzial erfolgt separat für die BAG Bankaktiengesellschaft (Einzelinstitutsebene) sowie für die BAG-Gruppe (Gruppenebene).

Gegenstand der Risikotragfähigkeitsbetrachtung auf Gruppenebene sind neben dem Einzelinstitut alle direkten und indirekten Beteiligungen der BAG Bankaktiengesellschaft, die dem Steuerungskreis für das Risikomanagement auf Gruppenebene angehören. Hierzu gehören alle Gesellschaften, auf die das Einzelinstitut unmittelbar oder mittelbar gestalterische Einflussmöglichkeiten ausüben kann und die eine Bilanzsumme von über 150 TEUR aufweisen.

Das Risikotragfähigkeitskonzept wird seit dem 31.03.2021 auf Basis des von der BaFin am 24.05.2018 veröffentlichten Leitfadens „Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung („ICAAP“) – Neuausrichtung“ aufgestellt und umfasst die ökonomische und normative Perspektive.

Infolge der aktuellen Entwicklungen an den Geld- und Kapitalmärkten wurden Wertverluste bei dem Spezialfonds der Union Investment sowie Wertpapieren des Depot-A verzeichnet. Nach derzeitigem Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der Vermögens-/Substanzsituation der Bank weiterhin deutlich gegeben. Die weitere Entwicklung muss intensiv beobachtet werden. Die Risikofaktoren bzw. -treiber werden aktuell in Folge dieser Entwicklungen weiterhin beobachtet und auf ihre Auswirkungen auf die ökonomische und normative Perspektive reflektiert.

3.2.4 Risikoarten und ihre Steuerung

Die BAG Bankaktiengesellschaft verschafft sich regelmäßig und anlassbezogen einen Überblick über die für sie relevanten Risiken („Gesamtrisikoprofil“). Im Rahmen einer gruppenweiten Risikoinventur wird diesbezüglich geprüft, welche Risiken die Vermögenslage (inklusive Kapitalausstattung), die Ertrags- oder die Liquiditätslage der Bank oder der Gruppe wesentlich beeinträchtigen können. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 waren folgende Risiken als wesentlich im Sinne der MaRisk definiert:

- Adressenausfallrisiken
 - Kreditnehmerrisiko (einschl. Migrationsrisiko)
 - Emittentenrisiko
- Marktpreisrisiken
 - Zinsänderungsrisiko (einschl. Kursrisiken aus Wertpapieren)
 - Immobilienwertschwankungsrisiko
- Liquiditätsrisiken
 - Refinanzierungskostenrisiko
- Operationelle Risiken
- Beteiligungsrisiko
 - Wertschwankungsrisiko
- Fondsrisiko
 - Migrationsrisiko
 - Spreadrisiko

- Fremdwährungsrisiko
- Zinsänderungsrisiko
- Volatilitätsrisiko
- Aktienrisiko

Auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der Risikotragfähigkeitsberechnung steht für das Limitsystem zur Risikosteuerung eine begrenzte Risikodeckungsmasse zur Verfügung.

Die festgelegte Risikodeckungsmasse stellt die Obergrenze für die Limitierung der Risiken auf Ebene des Einzelinstituts bzw. auf Gruppenebene dar. Die Risikodeckungsmasse wird auf die einzelnen, im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigten Risikoarten herunter gebrochen. Neben den Limiten hat die BAG Bankaktiengesellschaft Warngrenzen in Form einer Ampelsystematik festgelegt.

Die regelmäßige Überwachung der Risiken (Einhaltung und Auslastung der Limitgrenzen) erfolgt anhand der im Standardszenario ermittelten Risikopotenziale.

Im Geschäftsjahr 2022 bewegten sich alle Risikoarten innerhalb des grünen Bereichs der Ampelsystematik. Lediglich für das Immobilienwertschwankungsrisiko wurde zwischenzeitlich eine gelbe Ampel ausgewiesen, was auf die Aktualisierung der der Risikomessung zugrundeliegenden Zeitreihen und eine Erhöhung des Marktwerts des Immobilienbestands zurückzuführen ist. Der vorhandene Risikopuffer erschien jederzeit ausreichend bemessen.

Entsprechend dem Geschäftszweck sind die Adressenausfall- und Immobilienwertschwankungsrisiken von zentraler Bedeutung für die Bank. Aufgrund der Anlage freier Liquidität in einem Spezialfonds sind die daraus resultierenden Fondsriskiken ebenfalls von großer Bedeutung.

3.2.4.1 Adressenausfallrisiko

3.2.4.1.1 Kreditnehmerrisiko

Dem Geschäftszweck folgend sind die auf die BAG Bankaktiengesellschaft übertragenen Forderungen im Wesentlichen Problemkredite im Sinne der MaRisk. Darüber hinaus umfasst das Kreditportfolio der Bank neben Krediten an Tochter- und Enkelgesell-

schaften auch Kreditengagements, die aufgrund einer Wiedergesundung keine Leistungsstörungen mehr aufweisen. Ziel der Steuerung des Adressenausfallrisikos ist daher primär die Vermeidung zusätzlicher Risiken durch eine stringente Bearbeitung der Kreditengagements verbunden mit der Einhaltung der Kalkulationsparameter, der Nutzung zusätzlicher Erlöspotenziale sowie der Ergreifung von Chancen aus sanierungsbegleitenden Maßnahmen.

Zur Ermittlung der Kreditnehmerrisiken hat die BAG Bankaktiengesellschaft ein Kreditportfoliomodell implementiert.

Die Bank hat im Bereich der Kreditnehmerrisiken eine Intra-Risikokonzentration in Form von Klumpenrisiken an einzelne Kreditnehmer sowie eine Ertragskonzentration identifiziert. Weiterhin besteht im Zusammenhang mit den Immobilienwertschwankungs- und Beteiligungsrisiken eine Inter-Risikokonzentration. Die Konzentrationen werden sowohl quantitativ als auch qualitativ in der Risikotragfähigkeitsbetrachtung berücksichtigt.

Die Unterlegung der Adressenausfallrisiken mit anrechenbaren Eigenmitteln gemäß den Vorgaben der CRR II/CRD V erfolgt mittels des Kreditrisiko-Standardansatzes.

Das Kreditportfoliomodell basiert auf einem Monte-Carlo-Simulations- bzw. VaR-Ansatz¹¹. Die grundlegende Idee ist eine ausfallbasierte Risikomessung unter Berücksichtigung der Volatilität der Werte der vorhandenen Sicherheiten. Im Gegensatz zu den marktgängigen Modellen, wo entweder reine Ausfälle und/oder Bonitätsmigrationen modelliert werden, erfolgt zusätzlich eine Simulation der möglichen Schwankungen der Sicherheitenwerte. Weiterhin werden ebenfalls Migrationsrisiken in der Ermittlung des Adressenausfallrisikos berücksichtigt.

Ein anhaltend hohes Niveau der Immobilienpreise (auch in Randlagen) eröffnet aufgrund verstärkter Umschichtung von Geldvermögen in Sachwerte die Chance, die Adressenausfallrisiken nicht zuletzt durch einen beschleunigten Kreditportfolioabbau weiter zu reduzieren. Risiken ergeben sich hingegen aus einem Rückgang der Immobilienpreise sowie höheren Ausfallraten in Folge der konjunkturellen Lage.

¹¹ VaR: Value at Risk

3.2.4.1.2 Emittentenrisiko

Zur Einhaltung der LCR und NSFR hat die BAG einen Bestand an hochliquiden Aktiva in Form von Wertpapieren aufgebaut. Zur Messung der mit diesen Wertpapieren in Verbindung stehenden Emittentenrisiken setzt die BAG das Kreditportfoliomodell für Eigengeschäfte (KPM-EG) in VR-Control ein. Das KPM-EG setzt zur Ermittlung der Migrations-, Ausfall- und Spreadrisiken von Eigengeschäften eine Monte-Carlo-Simulation ein und ermöglicht hierdurch eine Analyse auf Portfolio- und Geschäftsebene.

3.2.4.2 Marktpreisrisiken

3.2.4.2.1 Zinsänderungsrisiko

Bei dem besonderen Portfolio der Bank kann nur für einen Teil der Kundenforderungen von bekannten und verlässlichen Zahlungsterminen für Zins- und Tilgungsleistungen ausgegangen werden. Die Möglichkeiten der Steuerung des Zinsänderungsrisikos umfassen den Bereich der Geldaufnahme und -anlage sowie Derivate.

Die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene erfolgt barwertig. Für die Risikotragfähigkeitsbetrachtung erfolgt die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos auf Basis eines VaR-Verfahrens. Weiterhin werden in der barwertigen Beurteilung des Zinsänderungsrisikos ebenfalls die Auswirkungen der Zinsszenarien des aufsichtlichen Standardtests sowie des Frühwarnindikators ermittelt.

Die Ergebnisse werden quartalsweise in ihren Auswirkungen analysiert und dem Vorstand mit Steuerungshinweisen zugeleitet. Aus dem steigenden Zinsniveau ergeben sich sowohl Chancen in Form eines zunehmenden Zinsertrags im variablen Kundenkredit- und Eigengeschäft als auch Risiken in Form höherer Zinsaufwendungen für das variable Einlagengeschäft sowie Abschreibungsbedarf im Depot-A.

3.2.4.2.2 Immobilienwertschwankungsrisiko

Das Immobilienwertschwankungsrisiko trifft sowohl für die Bewertung der Immobilien im Eigenbestand der Bank und im Bestand der steuerungsrelevanten Gruppe als auch für die Behandlung der als Kreditsicherheit dienenden Immobilien zu, wobei die Steuerung und Überwachung der als Kreditsicherheit dienenden Immobilien über das Adressenausfallrisiko erfolgt.

Die BAG Bankaktiengesellschaft verfügt über einen im Wesentlichen aus Verwertungsmaßnahmen übernommenen Immobilienbesitz. Die Bilanzierung der im Anlagevermögen gehaltenen Immobilien erfolgt unter Berücksichtigung von planmäßigen und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen.

Die Hausverwaltung für den Immobilienbestand erfolgt durch eine externe Hausverwaltungsgesellschaft, wobei die Koordination durch den Bereich „Vorstandsreferat“ sichergestellt wird.

Steuerung und Überwachung der Immobilienwertschwankungsrisiken erfolgen zum einen objektbezogen und zum anderen auf Portfolioebene. Mit Erreichen des Halteportfolios werden konstantere Werte des Immobilienwertschwankungsrisikos erwartet. Mit den Immobilien im Halteportfolio wird eine nachhaltige Stärkung der Erträge angestrebt. Das Geschäftsjahr 2022 wurde weiterhin genutzt, um Immobilienvermarktungserfolge der Bank-Immobilien zu erzielen. Risiken ergeben sich in Folge eines Rückgangs der Immobilienpreise.

3.2.4.3 Beteiligungsrisiko

Die Handlungen der Tochter- und Enkelgesellschaften der BAG Bankaktiengesellschaft sind darauf ausgerichtet, dem Unternehmenszweck der BAG Bankaktiengesellschaft zu dienen. Sie lassen sich in den Bereich der Dienstleistungsgesellschaften und Zweckgesellschaften untergliedern. Darüber hinaus hält die Bank einzelne Verbundbeteiligungen an Unternehmen der genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Die Risiken aus den Beteiligungen resultieren im Wesentlichen aus:

- Übernahme von Verlusten aus Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen
- Kapitalrisiko (Wertverlust, Un- bzw. Unterverzinslichkeit).

Sowohl das Beteiligungsergebnis als auch das Beteiligungsrisiko unterliegen der laufenden Kontrolle und werden in der Gesamtbankplanung und Steuerung integriert betrachtet.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung ist dem Beteiligungsrisiko auf Bank- und Gruppenebene ein eigenes Risikolimit zugeordnet. Die Messung des Beteiligungsrisikos erfolgt mittels eines VaR-basierten Beteiligungsportfoliomodells.

Die Strategie des Portfolios Beteiligungen ist innerhalb der Holdingstruktur darauf ausgerichtet, die Ertragspotenziale, die sich i. d. R. auf Immobilien oder die angebotenen

Dienstleistungen beziehen, zu sichern und zu erschließen. Neben der ständigen Verbesserung der Rentabilität der Gesellschaften ist der forcierte Abbau der Zweckgesellschaften primäres Ziel der Beteiligungsstrategie.

3.2.4.4 Liquiditätsrisiko

Auf Basis der Gesamtbankplanung wird unter Berücksichtigung erwarteter Rückflüsse eine im Jahresverlauf kontinuierlich überprüfte Liquiditätsplanung erstellt und erforderlichenfalls angepasst.

Die Bank verfügte auch im Geschäftsjahr 2022 jederzeit über ausreichende Liquidität und kann zur Deckung zusätzlichen Liquiditätsbedarfes auf ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zurückgreifen.

Die Vorgaben zur Einhaltung der Liquidity Coverage Ratio (LCR), welche sich aus der Inkraftsetzung der Kapitaladäquanzverordnung (CRR II) bzw. der EU-Richtlinie (CRD V) ergaben, führten zum Aufbau eines Bestandes an lastenfreien, erstklassigen liquiden Aktiva öffentlicher Emittenten. Die LCR beträgt zum Bilanzstichtag 165,8 % (Vorjahr: 173,4 %). Die NSFR beträgt zum Bilanzstichtag 108,1 % (Vorjahr: 102,9 %). Die Leverage Ratio liegt zum Bilanzstichtag bei 79,4 %.

3.2.4.5 Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken im Sinne des Baseler Ausschusses beinhalten die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder aufgrund externer Ereignisse eintreten.

Die Unterlegung der operationellen Risiken mit anrechenbaren Eigenmitteln basiert auf den Vorgaben der CRR II/CRD V.

Identifizierung und Beurteilung der operationellen Risiken erfolgen im Rahmen einer jährlich durchzuführenden Risikoinventur. Ziel der Risikoinventur ist es, in den relevanten Geschäftsfeldern der Bank Risikofaktoren zu identifizieren, die vor dem Hintergrund der Geschäftsaktivitäten und der Aufbau- und Ablauforganisation einen finanziellen Schaden auslösen können. Die Risikobeurteilung erfolgt dabei in Form einer qualitativen Selbsteinschätzung (Self-Assessment).

Alle eingetretenen Schadensfälle mit einer Schadenhöhe ab 3 TEUR werden durch den Bereich Unternehmenssteuerung kategorisiert und in eine Scha-

denfallsdatenbank aufgenommen. Der Bereich Unternehmenssteuerung erstellt hieraus vierteljährlich Auswertungen zur Darstellung der Entwicklung der operationellen Schäden.

Die Auswertungen werden an den Vorstand, die risikoverantwortlichen Mitarbeiter und die Interne Revision verteilt. Die Berichterstattung umfasst die Art der eingetretenen Schäden, deren Ursachen, das Ausmaß der Schäden und Risiken sowie die Überwachung von eingeleiteten Gegenmaßnahmen.

Chancen zur Reduzierung ergebnisbelastender Schadensfälle ergeben sich durch die konsequente Umsetzung der internen Richtlinien und Weisungen, die strenge Einhaltung von Vertragswerken sowie die stetige Sensibilisierung der Mitarbeiter.

3.2.4.6 Fondsrisiko

Das Fondsrisiko resultiert aus der ertragsgesteuerten Anlage überschüssiger Liquidität in einem Spezialfonds der Union Investment und wird definiert als die Gesamtheit der im Fonds befindlichen Marktpreisrisiken und Adressenausfallrisiken aller im Fonds enthaltenen Bestände, die in der Fondsdurchschau ermittelt werden und die zu einem Wertverlust des Fonds in Gänze führen können. Die BAG fasst somit alle potenziellen Wertminderungen unter dem Fondsrisiko zusammen. Dies beinhaltet die Messung der im Fonds enthaltenen Marktpreis- und Adressrisiken, die sich wiederum in Einzelrisiken aufließen. Um Verluste oberhalb eines definierten Schwellenwertes zu vermeiden, ist der Spezialfonds mit einem dynamisch-asymmetrischen Wertsicherungskonzept gesteuert. Im aktuellen Marktumfeld hat die Bank in Abstimmung mit dem Portfoliomanagement das Wertsicherungskonzept mit Blick auf die defensiv ausgerichtete strategische Basisallokation ausgesetzt

Mit der Anlage der freien Liquidität in dem Spezialfonds verfolgt die Bank im Wesentlichen das Ziel der Stabilisierung der Ertragslage durch regelmäßige, ordentliche Erträge. Darüber hinaus erfolgt eine deutliche Diversifikation der Eigenanlage unter Nutzung der Expertise der Union Investment Gruppe. Hierdurch kommt es zudem zu einer Reduzierung der administrativen Tätigkeiten gegenüber einer Direktinvestition in den jeweiligen Einzelwerten. Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere aus dem dynamischen Zinsniveau, wobei die Risiken aus einem Zinsanstieg auf Basis der aktuellen Allokation überwiegen.

Das Fondsrisko wird über die durch die Union Service-Gesellschaft mbH zur Verfügung gestellten Risikokennzahlen ermittelt und in die Risikotragfähigkeitsbetrachtung einbezogen. Das Fondsrisko ist Bestandteil des Risikoreportings und wird sowohl monatlich als auch quartalsweise reportet.

3.2.4.7 Stress-Tests

Die Analysen der für die BAG Bankaktiengesellschaft relevanten Risiken werden um Stress-Tests ergänzt, mit denen die Auswirkungen von potenziellen extremen Marktbewegungen bzw. Bonitätsveränderungen untersucht werden. Stress-Tests helfen, außergewöhnliche, aber plausible Marktentwicklungen und deren Risiko- und Ergebniswirkungen auf die Bank zu messen und zu beurteilen. Neben der Analyse einzelner, risikoartenspezifischer Stress-Szenarien werden sowohl inverse Stress-Tests als auch die Auswirkungen risikoartenübergreifender Stress-Situationen und Risikokonzentrationen betrachtet. Die Ergebnisse der Stress-Tests werden kritisch reflektiert und regelmäßig dem Vorstand berichtet.

Aus der regelmäßigen kritischen Reflektion der Stress-Tests ist die BAG Bankaktiengesellschaft in der Lage, frühzeitig mögliche unerwünschte Entwicklungen abschätzen zu können und Chancen zur Risikoreduzierung und -vermeidung wahrzunehmen.

3.2.5 Interne Revision

Die Interne Revision überwacht und kontrolliert die Betriebs- und Geschäftsabläufe, das Risikomanagement und -controlling sowie das Interne Kontrollsystem (IKS). Die Interne Revision ist Bestandteil des internen Überwachungssystems, arbeitet weisungsfrei und unbeeinflusst als prozessunabhängige Instanz im Auftrag des Vorstands mit dem Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen und Fehlentwicklungen aufzuzeigen. Grundlagen hierfür sind die aufsichtsrechtlichen MaRisk. Die Interne Revision führt Prüfungsmaßnahmen auf der Grundlage eines unter Risikogesichtspunkten aufgestellten Prüfungsplanes durch und überwacht die Beseitigung der festgestellten Beanstandungen. Darüber hinaus kommt sie ihren Berichtspflichten gegenüber den Organen der Bank im Rahmen bestehender fachlicher und gesetzlicher Regelungen nach.

4 Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG für die Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen eine Zielgröße von 16 % festgelegt. Diese Zielgröße wurde während des Zeitraums eingehalten.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG für die Besetzung des Vorstands mit Frauen eine Zielgröße von 33 % bei einer Besetzung des Vorstands mit drei Geschäftsleitern und von 0 % bei einer Besetzung mit zwei Geschäftsleitern festgelegt. Die für die Besetzung des Vorstandes mit zwei Mitgliedern festgelegte Zielgröße entspricht dem Status quo. Eine Steigerung kommt nicht in Betracht, da nach derzeitigem Stand im Bezugszeitraum voraussichtlich keine Stellen frei werden. Die Zielgröße von 0 % wurde während des Zeitraums eingehalten.

Der Vorstand hat gemäß § 76 Abs. 4 AktG und basierend auf dem Status quo für die Besetzung der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes mit Frauen eine Zielgröße von 14 % und für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes eine Zielgröße von 43 % festgelegt.

Die festgelegten Zielgrößen sind maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 30. Juni 2027. In der ersten Führungsebene entspricht der Status quo einer Quote von einer Frau, in der zweiten Führungsebene von drei Frauen. Eine Steigerung kommt nur in Betracht, wenn nach derzeitigem Stand im bezeichneten Zeitraum Stellen frei werden oder zusätzliche Stellen geschaffen werden.

Hamm, den 23. März 2023

BAG Bankaktiengesellschaft

Der Vorstand


Kunsleben


Binczick



**Jahresabschluss der
BAG Bankaktiengesellschaft 2022**

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	Euro	Euro	
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		<u>2.577,03</u>	3
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>0,00</u>	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	<u>0,00</u>		(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		<u>0,00</u>	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		<u>0,00</u>	0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	<u>0,00</u>		(0)
b) Wechsel		<u>0,00</u>	0
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		<u>31.185.967,26</u>	40.758
b) andere Forderungen		<u>15.046.354,17</u>	0
4. Forderungen an Kunden			85.656
darunter:		<u>76.213.995,34</u>	
durch Grundpfandrechte gesichert	<u>11.008.723,36</u>		(0)
Kommunalkredite	<u>355.500,00</u>		(0)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten	<u>0,00</u>		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>0,00</u>		(0)
ab) von anderen Emittenten	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>0,00</u>		(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	<u>8.017.938,35</u>		9.374
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>8.017.938,35</u>		(9.374)
bb) von anderen Emittenten	<u>16.683.146,58</u>	<u>24.701.084,93</u>	19.365
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>16.683.146,58</u>		(19.365)
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>0,00</u>	0
Nennbetrag	<u>0,00</u>		(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			127.427
		<u>122.761.165,20</u>	
6a. Handelsbestand		<u>0,00</u>	0
7. Beteiligungen			36.612
darunter:		<u>36.028.393,96</u>	
an Kreditinstituten	<u>223.825,70</u>		(224)
an Finanzdienstleistungsinstituten	<u>0,00</u>		(0)
an Wertpapierinstituten	<u>0,00</u>		(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			8.057
darunter:		<u>8.057.323,41</u>	
an Kreditinstituten	<u>0,00</u>		(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	<u>0,00</u>		(0)
an Wertpapierinstituten	<u>0,00</u>		(0)
9. Treuhandvermögen			1.892
darunter: Treuhandkredite	<u>1.688.871,34</u>		(1.892)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschl. Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0
		<u>0,00</u>	
11. Immaterielle Anlagewerte			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		<u>0,00</u>	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		<u>44.390,00</u>	21
c) Geschäfts- oder Firmenwert		<u>0,00</u>	0
d) geleistete Anzahlungen		<u>19.940,83</u>	0
12. Sachanlagen			28.796
		<u>27.815.951,28</u>	
13. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital		<u>0,00</u>	0
14. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>5.215.466,50</u>	4.862
15. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>149.940,00</u>	150
16. Aktive latente Steuern		<u>0,00</u>	0
17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung		<u>0,00</u>	0
18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		<u>0,00</u>	0
Summe der Aktiva		<u>348.931.421,25</u>	362.973

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	Euro	Euro	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig		13.491,48	18
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>2.317.403,99</u>	2.004
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	0,00		0
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	0
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	27.767.766,35		31.463
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>45.600.000,00</u>	<u>73.367.766,35</u>	45.151
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00	0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	0
darunter:			
Geldmarktpapiere	<u>0,00</u>		(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	<u>0,00</u>		(0)
3a. Handelsbestand		0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten		1.688.871,34	1.892
darunter: Treuhandkredite	<u>1.688.871,34</u>		(1.892)
5. Sonstige Verbindlichkeiten		2.564.037,24	14.956
6. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>397.774,21</u>	914
6a. Passive latente Steuern		0,00	0
7. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		<u>5.104.111,00</u>	4.539
b) Steuerrückstellungen		<u>2.597.587,00</u>	197
c) andere Rückstellungen		<u>4.546.518,11</u>	5.505
8. (gestrichen)			
9. Nachrangige Verbindlichkeiten		0,00	0
10. Genussrechtskapital		0,00	0
darunter:			
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	<u>0,00</u>		(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00	0
12. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	99.110.258,00		99.110
- Nennbetrag eigene Anteile	<u>-1.950,00</u>	<u>99.108.308,00</u>	-2
b) Kapitalrücklage		<u>157.225.552,53</u>	157.226
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	0,00		0
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	<u>0,00</u>		0
cc) satzungsmäßige Rücklagen	<u>0,00</u>		0
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	0
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		<u>0,00</u>	256.333.860,53
Summe der Passiva		<u>348.931.421,25</u>	<u>362.973</u>
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	<u>0,00</u>		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	<u>1.441.543,04</u>		1.523
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	<u>1.441.543,04</u>	0
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	<u>0,00</u>		0
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	<u>0,00</u>		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>2.166.282,14</u>	<u>2.166.282,14</u>	1.379

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

	Euro	Euro	Euro	Euro	Vorjahr gesamt TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		4.823.192,37			5.134
darunter: abgesetzte negative Zinsen	-87.853,34				(-118)
b) festverz. Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>8.950,00</u>	4.832.142,37		60
darunter: abgesetzte negative Zinsen	<u>0,00</u>				(0)
2. Zinsaufwendungen			<u>-52.750,84</u>	4.884.893,21	(55)
darunter: abgesetzte positive Zinsen	<u>189.981,58</u>				(193)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			408.144,44		306
b) Beteiligungen			<u>2.264.372,35</u>		1.594
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	2.672.516,79	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				588,58	0
5. Provisionserträge			<u>900.740,11</u>		949
6. Provisionsaufwendungen			<u>5.268,52</u>	895.471,59	2
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands				<u>0,00</u>	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				<u>8.737.806,98</u>	7.614
9. (gestrichen)					
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		<u>7.404.220,99</u>			7.486
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	974.581,66	<u>2.208.011,05</u>	9.612.232,04		1.546 (280)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>8.695.200,69</u>	18.307.432,73	8.600
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				911.842,39	1.098
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				<u>4.737.750,55</u>	16.701
darunter: für Aufzinsung Altersversorgung	<u>127.795,00</u>				(325)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forde- rungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>9.652.381,87</u>	9.652.381,87	19.427
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			<u>0,00</u>		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	0,00	132
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				<u>0,00</u>	123
18. (gestrichen)					
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				2.886.633,35	(285)
20. Außerordentliche Erträge			<u>0,00</u>		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				<u>0,00</u>	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>2.991.071,08</u>		-267
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>-104.437,73</u>	2.886.633,35	-18
25. Erträge aus Verlustübernahme				<u>0,00</u>	0
26. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinn- abführungsvertrags abgeführte Gewinne				<u>0,00</u>	0
27. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				<u>0,00</u>	0
28. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr				<u>0,00</u>	0
29. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				<u>0,00</u>	0
30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			<u>0,00</u>		0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			<u>0,00</u>		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			<u>0,00</u>		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
31. Entnahmen aus Genussrechtskapital				<u>0,00</u>	0
32. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			<u>0,00</u>		0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			<u>0,00</u>		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen			<u>0,00</u>		0
d) in andere Gewinnrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
33. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals				<u>0,00</u>	0
34. Bilanzgewinn / Bilanzverlust				<u>0,00</u>	0

Anhang der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm zum 31. Dezember 2022

Allgemeine Angaben

Die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm (BAG), eingetragen beim Amtsgericht Hamm unter HRB 1175, hat ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) erstellt.

Der Jahresabschluss ist nach den gesetzlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften, die Bilanz gemäß Formblatt 1 der RechKredV sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform (Formblatt 3 der RechKredV) aufgestellt.

A. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Barreserven, Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die bis zum 31. Dezember 2012 erworbenen Forderungen an Kunden werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Die ab dem 1. Januar 2013 erworbenen Forderungen werden unter Ausübung des Wahlrechts gemäß § 340e Abs. 2 HGB mit ihrem Nennbetrag (entspricht dem erwarteten Cashflow ohne Berücksichtigung von Abzinsung) angesetzt. Der Unterschiedsbetrag (Abzinsungsbetrag inklusive Bearbeitungskosten) zwischen zum Nennbetrag angesetzten Forderungen und dem geringeren Auszahlungsbetrag wurde in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen. Dieser Unterschiedsbetrag wird zeitanteilig aufgelöst.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, bilanzieren wir entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 340e Abs. 1 Satz 1 HGB.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden gemäß § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Vermögensgegenstände und Schulden, die im eigenen Namen, aber für fremde Rechnung gehalten werden, werden unter den Posten Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten zu Anschaffungskosten bzw. zu Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten vermindert um die lineare Abschreibung bewertet.

Das bewegliche Sachanlagevermögen sowie die Einbauten in fremden Gebäuden werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt für die Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 bis 20 Jahre; für Einbauten in fremden Gebäuden 10 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 werden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Im Berichtsjahr zugegangene Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 bis zu EUR 800 werden voll abgeschrieben.

Die Grundstücke und Gebäude werden zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Sofern die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen werden entsprechend § 253 Abs. 5 HGB Zuschreibungen vorgenommen. Bei den aus dem Umlaufvermögen umgewidmeten Immobilien des Sachanlagevermögens wird die planmäßige Abschreibung entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer ermittelt. Die planmäßige Abschreibung wird bei diesen Immobilien ab dem Monat der Umwidmung vorgenommen.

Unter dem Bilanzposten sonstige Vermögensgegenstände werden zum einen die Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die sich nicht länger als fünf Jahre im Bestand der BAG befinden und zum anderen die Immobilien, bei denen die BAG zwar seit mehr als fünf Jahren Eigentümer ist, aber derzeit bereits konkrete Verkaufsverhandlungen stattfinden. Die Bilanzierung dieser Immobilien erfolgt zum beizulegenden Wert. Zum 31. Dezember 2022 sind unter diesem Bilanzposten keine Grundstücke und Gebäude auszuweisen.

Die Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens erfolgt gemäß § 284 Abs. 3 HGB nach der Brutto-Methode (siehe Anlagespiegel unter B.).

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt zum 31. Dezember 2022 erstmalig über ein Expected-Credit-Loss-Modell, bei dem ein erwarteter Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien ermittelt wird. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt auf Basis einer ausfallbasierten Risikomessung unter Berücksichtigung der Volatilität der Werte der vorhandenen Sicherheiten für alle unter den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäften sowie für unter der Bilanz auszuweisende Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen). Im Hinblick auf unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung. Gegenüber der bisherigen Berechnung nach den Grundsätzen des BMF-Schreibens vom 10. Januar 1994, aus der sich keine Pauschalwertberichtigung ergeben hätte, betragen die Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 im Jahresabschluss 2022 EUR 268.987.

Für besondere Einzelrisiken aus der Übernahme von Krediten einer Primärbank liegt eine Deckungserklärung der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, vor.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Dabei werden bei der BAG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten

einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Eine Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt nicht, da innerhalb der nächsten fünf Jahre keine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der BAG von aktuell 32,10 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Die sich für die Bank ergebende Steuerentlastung resultiert im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellungen sowie aus Bewertungsunterschieden in Beteiligungsansätzen innerhalb des Organkreises.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Zinsen und Bearbeitungsgebühren ausgewiesen, die zukünftigen Rechnungsperioden zuzurechnen sind. Insbesondere erfolgt hier der Ausweis von Unterschiedsbeträgen (Abzinsungsbeträge inklusive Bearbeitungskosten) zwischen zum Nennwert angesetzten Forderungen und den geringeren Auszahlungsbeträgen.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wird die international anerkannte Projected Unit Credit Method als Bewertungsmethode herangezogen. Bei der Bewertung nach der Projected Unit Credit Method wird unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ein Rechnungszins von 1,79 % und Erhöhungen der laufenden Renten von 2,00 % sowie Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Bei der Bewertung der laufenden Renten wurde die aufgelaufene Inflation durch eine pauschale Anhebung der Renten um 5,78 % berücksichtigt. Als Rechnungszins wird der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre verwendet (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Pensionsrückstellungen werden auf der Grundlage der Richttafeln Heubeck 2018 G ermittelt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (1,79 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,45 %) beträgt EUR 201.143 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 HGB bewertet, wonach sie gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages insbesondere unter Berücksichtigung von Kostensteigerungen und Gehaltstrends anzusetzen und grundsätzlich nach § 253 Abs. 2 HGB mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abzuzinsen sind.

Der Rückstellungstest zur Berechnung der Drohverlustrückstellung aus der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs (Zinsbuchs) erfolgt nach der barwertigen Methode. Danach ist im Jahresabschluss 2022 keine Drohverlustrückstellung für Zinsrisiken im Bankbuch zu bilden, da der Barwert des Zinsbuchs unter Berücksichtigung der noch anfallenden Risiko- und Verwaltungskosten über dem Buchwert des Zinsbuchs liegt.

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie die unwiderruflichen Kreditzusagen mit den Valuten am Bilanzstichtag ausgewiesen.

B. Entwicklung des Anlagevermögens der BAG Bankaktiengesellschaft

Die Entwicklung der wie Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2022 stellt sich folgendermaßen dar:
(Gliederung nach § 284 Abs. 3 HGB, § 34 Abs. 3 RechKredV)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand am 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen & Umwidmungen aus dem (+) bzw. in das (-) Umlauf- vermögen	Stand am 31.12.2022	Zugänge (Abschreibung des laufenden Jahres)	Zuschreibungen (auf voran- gegangener Jahre)	Weitere Änderungen durch Zugänge	Weitere Änderungen durch Abgänge	Weitere Änderungen durch Umbuchungen & Umwidmungen aus dem (+) bzw. in das (-) Umlauf- vermögen (gesamt)	Stand am 31.12.2022	Stand Geschäftsjahr	Stand Vorjahr	
	(kumuliert) Vortrag (+) TEUR	(Geschäftsjahr) + TEUR	(Geschäftsjahr) - TEUR	(gesamt) +/- TEUR	(kumuliert) Endbestand (+) TEUR	(Geschäftsjahr) + TEUR	(Geschäftsjahr) - TEUR	(gesamt) + TEUR	(gesamt) - TEUR	(gesamt) +/- TEUR	(kumuliert) Endbestand (+) TEUR	(saldiert) Bilanzansatz TEUR	(saldiert) Bilanzansatz TEUR	
1. Immaterielle Vermögensgegenstände														
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.057	45	-1.128	0	1.974	22	0	0	-1.128	0	1.930	44	21	
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
d) geleistete Anzahlungen	0	20	0	0	20	0	0	0	0	0	20	0	0	
Summe	3.057	65	-1.128	0	1.994	22	0	0	-1.128	0	1.930	64	21	
2. Sachanlagen														
a) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.422	0	-462	0	41.960	738	0	0	-87	0	14.569	27.391	28.504	
b) technische Anlagen und Maschinen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
c) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	887	294	-255	0	926	152	0	0	-246	0	501	425	292	
d) geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe Sachanlagen	43.309	294	-717	0	42.886	890	0	0	-333	0	15.070	27.816	28.796	
3. Finanzanlagen														
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	12.915	0	0	0	12.915	0	0	0	0	0	4.858	8.057	8.057	
b) Wertpapiere des Anlagevermögens	36.612	0	-584	0	36.028	0	0	0	0	0	36.028	36.612	36.612	
c) sonstige Ausleihungen	2.427	1.085	0	188	1.273	0	941	0	0	188	1.129	2.427	2.427	
Summe Finanzanlagen	51.954	1.085	-584	188	52.643	941	0	0	0	188	5.987	46.656	47.096	
Gesamtsumme	98.320	1.444	-2.429	188	97.523	1.853	0	0	-1.461	188	22.987	74.536	75.913	

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen in Höhe von TEUR 45.994 an der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, enthalten, die als Zentralbank fungiert. Die davon zur Erfüllung der Mindestreserveverpflichtung indirekt gehaltenen Mittel betragen TEUR 629.

Die im Aktivposten Nr. 3 Buchstabe b ausgewiesene andere Forderungen an Kreditinstituten in Höhe von TEUR 15.046 haben eine Restlaufzeit von mehr als drei Monate bis ein Jahr.

Mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, besteht ein Beteiligungsverhältnis.

2. Forderungen an Kunden

Die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen stellen sich wie folgt dar:

bis drei Monate	1.349	TEUR
mehr als drei Monate bis ein Jahr	12.942	TEUR
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	42.083	TEUR
mehr als fünf Jahre	19.833	TEUR
Zinsabgrenzung	7	TEUR
Summe	76.214	TEUR

In den Forderungen an Kunden sind Rangrücktritte in Höhe von TEUR 4.301 (Vorjahr: TEUR 3.459) enthalten.

Die ausschließlich unverbrieften Forderungen enthalten solche an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 9.297 (Vorjahr: TEUR 10.525) und an Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 9.613 (Vorjahr: TEUR 10.136).

Die Pauschalwertberichtigung verringerte sich von TEUR 550 um TEUR 435 auf TEUR 115.

3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen

	börsen- fähig	börsen- notiert	nicht börsen- notiert	nicht nach dem Niederstwert- prinzip bewertete börsenfähige Wertpapiere
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24.701	24.701	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit einem Volumen von TEUR 6.924 innerhalb des Jahres 2023 fällig.

Im Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden folgende Anteile an Sondervermögen im Sinn des § 1 Abs. 10 KAGB von mehr als 10 Prozent ausgewiesen:

Bezeichnung des Fonds	Wert nach §§ 168, 278 KAGB, § 36 InvG a.F. oder vergleichbarer ausländischer Vorschriften	Differenz zum Buchwert	Erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Abschreibung für das Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
UIN-Fonds Nr. 930 der Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main ISIN DE000A2DP6J9	120.334	0	0	4.666

Der Fonds ist ein Spezialfonds, der in aktien-, renten- und geldmarktorientierten Werten investiert. Anlageziel des Sondervermögens ist, eine angemessene Rendite und marktgerechte Erträge zu erzielen. Gleichzeitig liegt der Anlagestrategie ein Wertsicherungskonzept zugrunde. Beschränkungen in der täglichen Rückgabemöglichkeit bestehen grundsätzlich nicht.

4. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die nach § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 34 Abs. 1 RechKredV erforderlichen Angaben über Anteile an anderen Unternehmen werden in einer Aufstellung des Anteilsbesitzes unter dem Gliederungspunkt E. 5. dargestellt.

5. Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen besteht ausschließlich aus Treuhandkrediten.

6. Immaterielle Anlagewerte

Unter den immateriellen Anlagewerten werden ausschließlich entgeltlich erworbene Software und Lizenzen ausgewiesen.

7. Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten in Höhe von TEUR 27.391 (Vorjahr: TEUR 28.504) die aus dem Umlaufvermögen umgewidmeten Immobilien. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Objekte umgewidmet. Des Weiteren werden unter diesem Bilanzposten die Betriebs- und Geschäftsausstattung nebst Einbauten in fremden Gebäuden und den Fahrzeugen in Höhe von insgesamt TEUR 425 (Vorjahr: TEUR 292) ausgewiesen.

8. Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind im Wesentlichen Instandhaltungsrücklagen für Immobilien mit TEUR 1.782 (Vorjahr: TEUR 1.697) und ausstehende Lastschriftinzüge mit TEUR 1.086 (Vorjahr: TEUR 954) enthalten. Die unter diesem Posten ausgewiesenen Erstattungsansprüche auf Steuern betragen TEUR 1.415 (Vorjahr: TEUR 1.022) und die Forderungen an verbundenen Unternehmen TEUR 678 (Vorjahr: TEUR 718). Des Weiteren beinhalten die sonstigen Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2022 begebene Gründungsstockdarlehen in Höhe von TEUR 144 sowie sonstige Forderungen aus dem Geschäftsfeld Servicing in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 98). Die Immobilien des Umlaufvermögens sind im Berichtsjahr veräußert worden (Vorjahr: TEUR 316).

9. Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind wie im Vorjahr keine Fremdwährungen enthalten.

10. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten gegenüber der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, in Höhe von TEUR 2.317 (Vorjahr: TEUR 2.004) enthalten, die als Zentralbank fungiert.

Die Restlaufzeiten der im Passivposten Nr. 1 Buchstabe b ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist stellen sich wie folgt dar:

bis drei Monate	52	TEUR
mehr als drei Monate bis ein Jahr	75	TEUR
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.291	TEUR
mehr als fünf Jahre	899	TEUR
Zinsabgrenzung	0	TEUR
Summe	2.317	TEUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von insgesamt TEUR 2.317 (Vorjahr: TEUR 2.004) zweckgebunden und durch hereingenommene Sicherheiten besichert. Hierfür wurden Vermögenswerte in gleicher Höhe zur Sicherheit übertragen.

Mit der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, besteht ein Beteiligungsverhältnis.

11. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Restlaufzeiten der im Passivposten Nr. 2 Buchstabe b Doppelbuchstabe bb ausgewiesenen anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist stellen sich wie folgt dar:

bis drei Monate	7.600	TEUR
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	TEUR
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	38.000	TEUR
mehr als fünf Jahre	0	TEUR
Zinsabgrenzung	0	TEUR
Summe	45.600	TEUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

Die ausschließlich unverbrieften Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten solche gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 60.302 (Vorjahr: TEUR 62.854) und gegenüber Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 8.917 (Vorjahr: TEUR 7.063).

12. Treuhandverbindlichkeiten

Sämtliche Treuhandverbindlichkeiten stellen Treuhandkredite dar.

13. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb des nächsten halben Jahres fällig und enthalten mit TEUR 1.261 (Vorjahr: TEUR 13.472) die Leistung auf die Besserscheinverpflichtung zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., mit TEUR 424 (Vorjahr: TEUR 443) ausstehende Abführungen von Personen- und Betriebssteuern und mit TEUR 327 (Vorjahr: TEUR 326) unbezahlte Rechnungen gegenüber Dritten. Weitere Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 207) gegenüber verbundenen Unternehmen. Im Berichtsjahr bestehen keine Verbindlichkeiten (Vorjahr: TEUR 19) gegenüber Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Die sonstigen Verbindlichkeiten aus dem Erwerb, Verkauf und der Vermietung von Immobilien betragen TEUR 201 (Vorjahr: TEUR 200).

14. Passive Rechnungsabgrenzung

In diesem Bilanzposten wird mit einem Betrag von TEUR 398 (Vorjahr: TEUR 914) der Unterschiedsbetrag (Abzinsungsbetrag inklusive Bearbeitungskosten) aus den seit 2013 erworbenen Kundenforderungen ausgewiesen.

15. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten Anwartschaften und laufende Rentenzahlungen.

Die Steuerrückstellungen betreffen die Gewerbesteuer für die Geschäftsjahre 2014, 2020 und 2022 (TEUR 1.827) sowie die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag für das Geschäftsjahr 2022 (TEUR 770).

In dem Bilanzposten „andere Rückstellungen“ sind sonstige Rückstellungen für das Kreditgeschäft mit TEUR 1.025 (Vorjahr: TEUR 2.118), Sozialpläne mit TEUR 462 (Vorjahr: TEUR 572) und Bürgschaften und Garantien in Höhe von TEUR 459 (Vorjahr: TEUR 460) enthalten. Im Rahmen der erstmaligen Ermittlung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 wurden für erwartete Verluste aus unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen Rückstellungen in Höhe von TEUR 154 gebildet.

16. Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Vom Ausweis der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entfallen TEUR 330 (Vorjahr: TEUR 330) auf verbundene Unternehmen. Gegenüber Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen.

Sämtliche Eventualverbindlichkeiten sind nicht durch die Übertragung von Vermögensgegenständen besichert.

Die anderen Verpflichtungen betreffen in voller Höhe die unwiderruflichen Kreditzusagen. Gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, zu denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen wie im Vorjahr keine unwiderruflichen Kreditzusagen.

Das Risiko und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme für gemäß der §§ 26 und 27 RechKredV unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen schätzen wir unter Beachtung der Entwicklungen der Vorjahre und der in den Rückstellungen berücksichtigten Risikovorsorgen als nicht wesentlich ein.

17. Fremdwährungsposten

In den Verbindlichkeiten sowie den Eventualverbindlichkeiten sind wie im Vorjahr keine Fremdwährungen enthalten.

18. Termingeschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Termingeschäfte.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Zinserträge beinhalten mit TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 17) periodenfremde Erträge, die im Berichtsjahr realisiert wurden. Negative Zinsen sind in den Zinserträgen in Höhe von TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 118) enthalten.
2. Die in den Zinsaufwendungen enthaltenen negativen Zinsen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 193 auf TEUR 190.
3. Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 408 (Vorjahr: TEUR 306). Gleichzeitig erhöhten sich die laufenden Erträge aus Beteiligungen im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 1.594 auf TEUR 2.264.
4. Die in den Provisionsaufwendungen enthaltenen Aufwendungen für Treuhandkredite in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 25) wurden mit den Provisionserträgen aus Treuhandkrediten verrechnet.
5. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten wie im Vorjahr keine Erträge aus Anforderungen von Mitteln der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin. Zahlungen von Mitteln der Sicherungseinrichtung resultieren hauptsächlich daraus, dass die Bank, deren Tätigkeit unter anderem in der Übernahme und Abwicklung sicherungseinrichtungsgestützter Forderungen und Immobilien liegt, Ansprüche gegen die Sicherungseinrichtung realisiert.

Des Weiteren werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung von im Eigentum der Bank befindlichen Immobilien von TEUR 5.060 (Vorjahr: TEUR 4.941) ausgewiesen. Die Gewinne aus dem Abgang von Immobilien betragen TEUR 518 (Vorjahr: TEUR 409) und es sind wie im Vorjahr keine Erträge aus Zuschreibungen zu verzeichnen.

Außerdem konnten im Berichtsjahr Erträge aus Besserungsscheinverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.586 (Vorjahr: TEUR 431) vereinnahmt werden.

6. Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen betragen TEUR 912 (Vorjahr: TEUR 1.098). Diese entfallen wie im Vorjahr vollständig auf planmäßige Abschreibungen.
7. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 1.261 (Vorjahr: TEUR 13.472) die Leistung auf die Besserungsscheinverpflichtung zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. und mit TEUR 941 (Vorjahr: TEUR 0) die Wertberichtigung einer sonstigen Ausleihung.

Die unter diesem Posten ausgewiesenen Aufwendungen für bankeigene Immobilien belaufen sich auf TEUR 2.188 (Vorjahr: TEUR 2.707). Davon entfallen TEUR 460 (Vorjahr: TEUR 995) auf die Instandhaltung sowie TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 58) auf Immobilienvermittlungsprovisionen. Es sind im Geschäftsjahr 2022 keine Verluste aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden zu verzeichnen (Vorjahr: TEUR 84). Im Berichtsjahr sind wie im Vorjahr keine Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB erforderlich.

Des Weiteren werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Immobilienvermittlungsprovisionen für den Verkauf von Immobilien von Kunden im Rahmen der Sicherheitenverwertung in Höhe von TEUR 80 (Vorjahr: TEUR 89) ausgewiesen.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 344) betreffen mit TEUR 128 die Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (Vorjahr: TEUR 325) sowie mit TEUR 2 die Aufzinsung der Rückstellungen für Sozialpläne und Dienstjubiläen (Vorjahr: TEUR 13). Im Vorjahr entfielen außerdem TEUR 6 auf Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Betriebsprüfungen und Archivierungskosten.

8. Des Weiteren werden, aus Ergebnisabführungsverträgen resultierend, Erträge aus abgeführten Gewinnen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 0) und keine Aufwendungen aus Verlustübernahmen (Vorjahr: TEUR 123) in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.
9. Während im Vorjahr die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag das Ergebnis mit TEUR 267 entlasteten, belasten diese mit TEUR 2.991 das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Berichtsjahres.

10. Die sonstigen Steuern betreffen insbesondere Grundsteuern mit TEUR 115 (Vorjahr: TEUR 122), denen Erstattungen von TEUR 221 (Vorjahr: TEUR 166) gegenüberstehen.

E. Sonstige Angaben

1. Aktionäre/Aktien

	Aktionäre	Aktien	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage
	Anzahl	Stück	EURO	EURO	EURO
Anfang 2022	7	3.811.933	99.108.308	157.225.553	0
Zugang 2022	0	0	0	0	0
Abgang 2022	0	0	0	0	0
Ende 2022	7	3.811.933	99.108.308	157.225.553	0

Bei den Aktien handelt es sich ausschließlich um Stammaktien.

Der BVR hat der BAG eine Mehrheitsbeteiligung gemäß § 16 Abs. 1 AktG angezeigt.

Der Anteil des auf die 75 eigenen Aktien entfallenden Grundkapitals beträgt wie im Vorjahr 0,002 % bzw. EUR 1.950,00. Der Nennwert je vinkulierter Namensaktie beträgt EUR 26,00.

2. Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	11,00	0,25
Handlungsbevollmächtigte	31,00	12,50
Angestellte	30,50	15,00
Gewerbliche Arbeitnehmer	0,00	0,00
Summe	72,50	27,75

Es wurden durchschnittlich 7,50 Auszubildende beschäftigt.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

<u>Finanzielle Verpflichtung</u>	<u>Erfüllungsbeträge (Mio. EUR)</u>
Mietvertrag für das Gebäude Hamm, Gabelsbergerstr. 1a; der Mietvertrag läuft mindestens bis zum 31. Januar 2027	2,9
Besserungsscheinverpflichtung zugunsten der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin	436,6
	<u>439,5</u>

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 436,6 (Vorjahr: Mio. EUR 437,9).

4. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 6 AktG

Zugunsten der BAG bestehen Ansprüche aus 6 Besserungsscheinverpflichtungen; im Geschäftsjahr sind davon keine neu entstanden.

5. Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB

Die BAG Bankaktiengesellschaft besitzt folgende direkte und indirekte Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen:

Ifd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von Ifd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
5.1 Direkter Anteilsbesitz									
1	GHG Gesellschaft für Haus- und Grundbesitzvermittlung mbH	Hamm	(BAG)	100	100	2022	7.235.560,52	2022	3.713.364,65
2	PROMOTA Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (vormals: PROMOTA-Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH)	Hamm	(BAG)	100	100	2022	-11.500.857,33	2022	0,00
3	UIW 2 GmbH (vormals: Deutsche Wohnen Kiel GmbH *)	Berlin	(BAG)	5,1	5,1	2021	23.299.525,51	2021	1.921.089,02
4	UIW 3 GmbH (vormals: BauBeCon Assets GmbH *)	Berlin	(BAG)	5,1	5,1	2021	47.496.719,62	2021	1.301.633,74
5	UIW 4 GmbH (vormals: Hamnes Investments GmbH *)	Berlin	(BAG)	5,1	5,1	2021	12.097.649,53	2021	355.912,37
6	UIW 5 GmbH (vormals: DWRE Erfurt GmbH *)	Berlin	(BAG)	5,1	5,1	2021	1.091.996,68	2021	362.228,18
7	Union Investment Institutional Property GmbH *)	Hamburg	(BAG)	10	10	2021	45.861.853,34	2021	23.453.569,61
8	Union Investment Real Estate Austria AG *)	Wien	(BAG)	5,5	5,5	2021	9.370.866,48	2021	1.790.810,05
9	ZBI GmbH *)	Erlangen	(BAG)	5,1	5,1	2021	9.365.255,59	2021	-973.032,15

5.2 Indirekter Anteilsbesitz									
10	ABV Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	München	20	100	49,7	2021	-1.935.682,87	2021	921.351,06
11	BAG Wert GmbH	Hamm	1	100	100	2022	-3.276.240,98	2022	0,00 (EAV mit BAG)
12	BAG Vermögens-Anlage Gesellschaft mbH (ehemals: GVA GENO-Vermögens-Anlage-Gesellschaft mbH)	Hamm	2	100	100	2022	5.503.555,95	2022	57.732,98
13	BEGO Anlagen-Management GmbH (in Insolvenz)	Hamm	14	100	100	2010	0,00	2010	-4.969.814,20
14	BEGO Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamm	2	100	100	2022	-334.636,79	2022	-154,21
15	BEGO Immobilien GmbH (vormals: Immobilienverwaltungsgesellschaft Lindenstraße 20 - 25 mbH)	Hamm	17	100	100	2022	89.062,97	2022	5.139,84
16	BEGO Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH i.L.	Hamm	17	100	100	30.06.2016	-14.976.022,95	2022	0,00
17	BEGO Immobilien-Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamm	14	100	100	2022	4.141.775,56	2022	-4.534,93
18	BEGO-ZWP GmbH i.L. (vormals: VR-ZWP GmbH)	Hamm	2	100	100	31.07.2022	0,00	31.07.2022	5.758,57
19	DBE Immobilienverwaltungs GmbH	Hamm	2	48	48	2021	-9.499.200,23	2021	933.136,66

Ifd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von Ifd. Nr.	Anteil am Kapital unmitttelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
20	Deutsche Bauentwicklung Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München	2	49,7	49,7	2021	116.616,63	2021	-7.325,64
21	DG ANLAGE Holland-Fonds Zwei-Verwaltungs-GmbH	Frankfurt am Main	20	100	49,7	2021	26.034,98	2021	-3.128,91
22	DG IMMOBILIEN MANAGEMENT Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	1	94,99	94,99	2022	20.645.691,61	2022	878.377,19
23	DG Immobilien-Anlagegesellschaft mbH & Co. "Kinocenter Essen" KG i.L.	Frankfurt am Main	24	59,06	56,1	2022	1.272.742,18	2022	-189,20
24	DGI Liegenschaften GmbH	Frankfurt am Main	22	100	94,99	2022	7.104.008,98	2022	-30.285,11
25	Dritte Grundbesitz Wohnbaufonds GbR	Chemnitz	27	54,09	25,96	**)		**)	
26	Dritte Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR	Chemnitz	27	46,53	22,33	**)		**)	
27	EMBE Fonds-Projekt GmbH	Berlin	28	48	48	2021	-2.943.537,92	2021	-690.085,87
28	EMBE Immobiliengesellschaft mbH	Hamm	2	100	100	2022	6.244.006,99	2022	0,00 (EAV mit BAG)
29	Galileo Fonds Betreutes Wohnen in Neutraubling GbR i.L. **)	Regensburg	27	42,67	20,48	2019	2.501.600,85	2019	12.064,29
30	Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR	Chemnitz	27	50,27	24,13	***)		2015	-9.996,36
31	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Fritz-Müller-Str. 107/ Ostring 18 **)	Stuttgart	27	30,43	14,61	2021	7.820.354,74	2021	134.752,62
32	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart / Filderstadt i.L. **)	Stuttgart	27, 28	36,71	17,66	2021	22.596.778,05	2021	-734.864,39
33	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart / Leinfelden-Echterdingen i.L.	Stuttgart	27, 28	20,68	9,95	2017	29.175.165,65	2017	-217.733,24
34	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart - Mitte 4	Stuttgart	27, 28	57,94	27,89	***)		2021	336.251,61
35	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Mörkestr. 17 - 21, Stuttgart	Stuttgart	27	59,65	28,63	2021	4.684.203,40	2021	146.945,05
36	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Stuttgart - Vaihingen / Ludwigsburg	Stuttgart	27	31,33	15,04	2021	14.649.660,01	2021	72.239,29
37	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Untere Waldplätze 2	Stuttgart	27	49,52	23,77	2021	3.172.426,13	2021	40.338,76
38	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Wolf-Hirth-Straße 8	Stuttgart	27	57,79	27,74	2021	3.588.637,34	2021	-16.374,37
39	Grundstücks- Vermögens- und Verwaltungs-GbR Wolfstor 1, 7300 Esslingen a.N. i.L.	Stuttgart	27	25,18	12,09	2013	11.565.525,65	2013	162.711,48
40	GVV Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR Bruchköbel	Niederdorfelden	27	66,84	32,08	***)		2021	3.960,15
41	HB Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH i.L.	Hamm	2	100	100	30.06.2022	0,00	30.06.2022	0,00

lfd. Nr.	Name	Sitz	Anteil gehalten von lfd. Nr.	Anteil am Kapital unmittelbar	Anteil am Kapital durchgerechnet	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres	
				%	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
42	HFI Finanz- und Investitions-Beratungsgesellschaft Hamm mbH	Hamm	1	100	100	2022	3.535.088,83	2022	155.207,94
43	Immobilien- Vermögens- & Verwaltungs-GbR Nr. 5	Leinfelden-Echterdingen	27	57,56	27,63	***)		2015	58.263,80
44	Immobilien- Vermögens- & Verwaltungs-GbR 70771 Leinfelden-Echterdingen Stetten, Stettener Hauptstraße 62-68	Leinfelden-Echterdingen	27	24,17	11,6	***)		2021	-65.182,07
45	Kleverland Immobilien GmbH (in Insolvenz)	Berlin	27	100	48	2007	23.031,96	2007	-8.856,46
46	NORDCAPITAL Immobilienfonds Niederlande 7 GmbH & Co. KG	Hamburg	12	37,46	37,46	2020	23.638.248,97	2020	-3.688.503,47
47	Pariser Platz 3 Grundbesitz Gesellschaft mbH (in Insolvenz)	Berlin	22	100	94,99	2018	130.512,62	2018	-173.678,62
48	VOBA Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. Grundstückskommanditgesellschaft (in Insolvenz)	Berlin	27	100	48	2007	-8.202.289,44	2007	109.800,71
49	VR Inkasso Leasing & Consulting GmbH	Hamm	1, 2	100	100	2022	938.236,94	2022	-221.542,35
50	WBF III. Wohnbau Fonds GbR i.L.	Frankfurt am Main	27	77,86	37,37	2018	335.627,76	2018	-8.922,05
51	Zwanzigste GKB Liegenschaften GmbH & Co. Immobilienprojekt KG	Hamm	17	100	100	2022	-2.462.419,70	2022	0,00
52	Zweite Grundbesitz Wohnbaufonds Bayern GbR	Chemnitz	27	51,9	24,91	***)		2015	-83.369,26
53	Zweite Grundbesitz Wohnbaufonds Ost-West GbR	Chemnitz	27	54,89	26,35	**)		**)	

*) Direkte Beteiligungen von nicht untergeordneter bilanzieller Bedeutung.

**) Gesellschaft bilanziert nicht.

***) Gesellschaft bilanziert nicht, sondern erstellt eine Einnahmen-Überschussrechnung zur Ermittlung des Jahresergebnisses.

6. Offenlegung durch die Institute

Gemäß Teil 8 der CRR (Artikel 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu tätigen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme, beträgt wie in den Vorjahren 0 %.

7. Sonstige Angaben

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene betragen TEUR 204. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind TEUR 3.510 zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr für das Geschäftsjahr 2021 eine Vergütung von TEUR 95 erhalten. Für die im Jahr 2023 zu zahlende Aufsichtsratsvergütung des Geschäftsjahres 2022 werden TEUR 135 zurückgestellt. Den Mitgliedern des Vorstandes sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden weder Kredite gewährt noch sind Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen worden.

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin, (Garantieverbund) in Höhe von TEUR 947.

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin, (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung beziehungsweise Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen sowie für Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Die Bank ist Mitglied des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e.V., Frankfurt am Main, und gehört der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, an.

Auf die Angabe des Gesamthonorars des bestellten Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da die Angabe im Konzernabschluss der BAG enthalten ist.

Die Bank unterhält im wesentlichen Umfang Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen. Diese erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

8. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2022 sind keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAG Bankaktiengesellschaft haben.

9. Mitglieder des Vorstandes

René Kunsleben, Dipl.-Betriebswirt (FH), Vorstand Markt
- Sprecher des Vorstandes -

Mark Binczick, Dipl.-Kfm., Vorstand Marktfolge

10. Mitglieder des Aufsichtsrates

Daniel Quinten, Dipl.-Vw., Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
- Vorsitzender – seit dem 01.03.2022

Gerhard Hofmann, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.
- Vorsitzender – bis zum 28.02.2022, seit dem 01.03.2022 im Ruhestand

Michael Speth, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank
- Stellvertretender Vorsitzender – seit dem 04.08.2022, bislang ordentliches Mitglied

Siegfried Mehring, Dipl.-Kfm. WP/StB, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e.V.
- Stellvertretender Vorsitzender – bis zum 04.08.2022

Dr. Alexander Büchel, WP/StB/RA, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V., bis zum 31.01.2022

Ulrich Dönges, Dipl.-Kfm. WP/StB, Bereichsleiter Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.

Siegfried Drexler, WP/StB, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V., seit dem 30.03.2022

Carsten Eisele, WP, Mitglied des Vorstandes des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes e.V., seit dem 04.08.2022

Kerstin Lauber, Bankdirektorin, Mitglied des Vorstandes der Volksbank Wittgenstein eG

Katja Lewalter-Düssel, WP/StB, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e.V., seit dem 04.08.2022

Dr. Martin Polle, Dipl.-Betriebswirt (FH), Vorsitzender des Vorstandes der VR-Bank Uckermark-Randow eG

Daniel Sethe, WP/RA, Abteilungsleiter der Stabsstelle IQS/Prüfung der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., bis zum 04.08.2022

Norbert Hesping, Rechtsanwalt, Arbeitnehmervertreter

André Lojack, Rechtsanwalt, Arbeitnehmervertreter

Dirk Ludwig, Rechtsanwalt, Arbeitnehmervertreter

Merle Rogge, Bankbetriebswirtin, Arbeitnehmervertreterin

Hamm, den 23. März 2023

BAG Bankaktiengesellschaft

Der Vorstand



Kunsleben



Binczick



**Bestätigungsvermerk
des unabhängigen Abschlussprüfers**

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSS-PRÜFERS

An die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BAG Bankaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Bewertung der Forderungen an Kunden

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhalt und Problemstellung
- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- c) Verweis auf weitergehende Informationen

a) Im Jahresabschluss der BAG Bankaktiengesellschaft werden Forderungen an Kunden von 76,2 Mio. EUR ausgewiesen. Diese betreffen fast ausschließlich Problemkredite, d. h. Sanierungs- oder Abwicklungsengagements. Die Forderungen sind überwiegend durch die Beleihung von in Deutschland gelegenen Immobilien besichert. Die BAG Bankaktiengesellschaft überprüft regelmäßig die Marktwerte der Immobilien anhand von Wertgutachten, die von einem Tochterunternehmen der BAG Bankaktiengesellschaft erstellt werden. Die Marktwerte werden von den Gutachtern in der Regel unter Anwendung des Ertragswertverfahrens ermittelt. Die hierbei gewählten Bewertungsparameter haben einen bedeutsamen Einfluss auf den Sicherheitenwert und die Bildung einer gegebenenfalls erforderlichen Risikovorsorge. Da die Bildung der Risikovorsorge insofern mit Schätzunsicherheiten behaftet ist, war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir für eine bewusste Auswahl von Kreditengagements die Bewertung der als Sicherheit dienenden Immobilien nachvollzogen. Bei den von den Gutachtern vorgenommenen Wertermittlungen haben wir insbesondere beurteilt, ob die angesetzten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen sachgerecht und angemessen sind. Dabei haben wir uns auch auf öffentlich zugängliche Marktdaten gestützt. Des Weiteren haben wir die Angemessenheit des internen Kontrollsystems der BAG Bankaktiengesellschaft zur Bewertung der als Sicherheit dienenden Immobilien und dessen Wirksamkeit untersucht. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung sind die implementierten Prozesse angemessen. Die angesetzten Bewertungsparameter liegen innerhalb banküblicher Bandbreiten.

c) Zur Bewertung der Forderungen an Kunden und Bildung der Risikovorsorge verweisen wir auf den Abschnitt A. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte, in Abschnitt 4 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unter-

nehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote). Diesen Bestandteil des Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts - ohne weitere Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lagebericht sowie unseres Bestätigungsvermerks. Die übrigen Teile des Geschäftsberichts werden uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigung) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zu-

sammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche

Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der

Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. August 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. August 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer der BAG Bankaktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit unserer Berichterstattung an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung des internen Kontrollsystems nach IDW PS 951 n. F. (03.2021) für die Dienstleistung "Bearbeitung von Problemkrediten"
- Sonstige Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit dem institutsbezogenen Sicherungssystem.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ante Malic.

Bonn, 23. März 2023

DGR Deutsche Genossenschafts-Revision
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH

Dieter Gahlen
Wirtschaftsprüfer

Ante Malic
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss und Konzernabschluss 2022 der BAG Bankaktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat bewältigte im Geschäftsjahr 2022 gemeinsam mit dem Vorstand die Herausforderungen, die aufgrund weltpolitischer Konflikte, damit verbundener restriktiver Geldpolitik sowie hoher Verbraucherinflationen entstanden und zu erschwerten Rahmenbedingungen auf den Finanz- und Kapitalmärkten führten. Die BAG Bankaktiengesellschaft hat als Kompetenzzentrum der genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken und Raiffeisenbanken deren Mitglieder insbesondere bei der professionellen Bearbeitung von Problemkrediten, Problemimmobilien oder problembehafteten Beteiligungen unterstützt. Zudem stellte die BAG Bankaktiengesellschaft beratende Dienstleistungen, z.B. in Form von Portfolioanalysen, zur Verfügung. Die Genossenschaftsbanken kennen den Mehrwert einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der BAG Bankaktiengesellschaft sowie ihrer Dienstleistungsgesellschaften und greifen auf ihr Know-how zurück.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Bank laufend überwacht und beraten. Er befasste sich mit der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Bank und der BAG-Gruppe, dem Risikomanagementsystem, der Planung und dem internen Kontrollsystem. Der Aufsichtsrat hat die Unternehmensstrategie sowie grundsätzliche Fragen der strategischen Weiterentwicklung und deren Umsetzung mit dem Vorstand erörtert. Zudem hat er sich vom Vorstand über die Geschäftspolitik, die Lage und Entwicklung der Bank und des Konzerns, das Risiko-, Liquiditäts- und Kapitalmanagement sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle regelmäßig und umfassend schriftlich und mündlich unterrichten lassen und hierüber mit ihm beraten. Zwischen den jeweiligen Sitzungszeiträumen erforderliche Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren herbeigeführt. Der Vorstand hat zustimmungspflichtige Geschäfte dem Aufsichtsrat stets korrekt vorgelegt.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gem. § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenkonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gem. § 100 Abs. 5 AktG werden erfüllt.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2022 fanden vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Kernthemen dieser Sitzungen waren:

- die Berichterstattung zur wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Bank und der BAG-Gruppe
- die zusammengefasste Risikoberichterstattung inkl. der Kapitalplanung
- die Erörterung der strategischen Ausrichtung (inkl. der Geschäfts- und Risikostrategie und der Planung für die Folgejahre)
- die Digitalisierungs- sowie Nachhaltigkeitsstrategie der BAG
- die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 und Billigung des Konzernabschlusses 2021 sowie die Erörterung wesentlicher Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung
- die Tätigkeitsberichte aus den Ausschüssen
- die regelmäßige Berichterstattung zum Vertriebskonzept „agree21.Agentur“

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der BAG Bankaktiengesellschaft hat zwei Ausschüsse eingerichtet, einen Nominierungsausschuss sowie einen Risiko- und Prüfungsausschuss. Dem Risiko- und Prüfungsausschuss obliegt hierbei unter anderem die Überwachung der Abschlussprüfung insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer erbrachten Nichtprüfungsleistungen. Beide Ausschüsse tagten im Geschäftsjahr 2022 jeweils zweimal. Die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in den jeweils nachfolgenden Sitzungen über Inhalt und Ergebnisse dieser Ausschusssitzungen unterrichtet.

Jahresabschluss

Vertreter der Abschlussprüferin haben an der heutigen Jahresabschlusssitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und Erläuterungen gegeben. Im Vorfeld ist das Ergebnis der Prüfung dem Risiko- und Prüfungsausschuss erläutert und von diesem ausführlich erörtert worden. Der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses hat hierüber in der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates berichtet.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2022 mit Lagebericht und der Konzernabschluss mit Lagebericht – unter Einbeziehung der Buchführung – sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten DGR – Deutsche Genossenschafts-Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH, Bonn, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung nach intensiver Befassung und Einsicht in die Berichte der Abschlussprüferin sowie auf Basis der Empfehlung des Risiko- und Prüfungsausschusses zugestimmt und festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss hat der Aufsichtsrat heute festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Ein Vorschlag des Vorstandes zur Verteilung des Bilanzgewinns war nicht erforderlich, da die Bilanz ein ausgeglichenes Ergebnis ausweist und kein Gewinn zur Verteilung bzw. Verwendung zur Verfügung steht.

Personalien

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 04. August 2022, die anlässlich des 35-jährigen Jubiläums der BAG Bankaktiengesellschaft im Kurhaus Bad Hamm stattfand, sind die nachfolgenden Vertreter der Kapitaleseite in den Aufsichtsrat gewählt worden:

- Herr WP/StB Siegfried Drexl, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes Bayern e.V.,
- Herr WP Carsten Eisele, Mitglied des Vorstandes des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes e.V.,
- Frau WP/StB Katja Lewalter-Düssel, Mitglied des Vorstandes des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e.V.

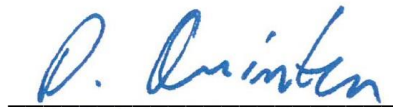
Im Zuge einer Ergänzungswahl gemäß § 104 Abs. 2 AktG wurde Herr Siegfried Drexl, mit Wirkung zum 30. März 2022 vom Amtsgericht Hamm zum Mitglied des Aufsichtsrates der BAG Bankaktiengesellschaft bestellt worden. Mit seiner Wahl erlosch seine gerichtliche Bestellung zum Aufsichtsratsmitglied gemäß § 104 Abs. 6 AktG.

Die Herren Siegfried Mehring und Daniel Sethe sind als Mitglieder des Aufsichtsrates (Anteilseignervertreter) mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 04. August 2022 ausgeschieden.

In der Aufsichtsratssitzung am 04. August 2022 wurde Herr Michael Speth zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates der BAG Bankaktiengesellschaft gewählt. Zudem wurde Herr Michael Speth in der Sitzung des Risiko- und Prüfungsausschusses am 17. Oktober 2022 zum Vorsitzenden dieses Ausschusses und Frau Kerstin Lauber zur stellvertretenden Vorsitzenden des Risiko- und Prüfungsausschusses gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die gute, konstruktive und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BAG Bankaktiengesellschaft und des BAG-Konzerns für ihre erfolgreiche Arbeit.

Hamm, den 15. Mai 2023



Daniel Quinten

- Vorsitzender des Aufsichtsrates -